

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 217.

Freitag, 18 September 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Landtagswahl.

Infolge Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 14. laufenden Monats sind die bereits bekannt gegebenen Termine für die in diesem Jahre vorzunehmenden Ergänzung- und Ersatzwahlen zur II. Kammer der Ständerversammlung anderweit und zwar dahin festgesetzt worden, daß die Wahl der Wahlmänner

in der 3. Abteilung am 5. Oktober 1903,

„ 2. „ „ 6. „ „ „

„ 1. „ „ 7. „ „ „

die Wahl der Abgeordneten aber

am 22. Oktober 1903

stattzufinden hat, was in Abänderung der Bekanntmachung vom 5. dieses Monats — vergl. No. 212 dieses Blattes — zur Nachachtung bekannt gegeben wird.

Großenhain, am 16. September 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Hagemann.

2586 E.

S.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 17, den Musiker Karl Heinrich Ludwig Schneider in Riesa und dessen Ehefrau Amalie Minna geb. Wundermann betreffend,

eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 12. September 1903 ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemannes am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. Riesa, am 17. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Bezüglich der Lieferung des vom 1. Oktober 1903 ab in den Rüben und Kantinen des unterzeichneten Regiments einzureichenden Bedarfs an:

Büchereien,	Pos I
Koffel-Produkten,	„ II
Fleischwaren nur für den Kantinenbedarf,	„ III
Grünwaren,	„ IV
Gier,	„ V

wird beabsichtigt, mit leistungsfähigen Firmen in Verbindung zu treten.

Ründliche Kostagen können wochentäglich von 10—11 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle Nos. II/32 gestellt werden.

Angebote sind bis 25. September vorm. 10 Uhr dahin einzureichen.

Königl. 3. Feldartillerie-Regt. Nr. 32.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 19. September d. J., von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Rindes im rohen Zustande und das zweier Schweine im gelochten Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 18. September 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner.

Morgen Sonnabend nachmittags 3 Uhr gelangt das Fleisch eines Schweines im gelochten Zustande zum Preise von 20 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Rüchritz, am 18. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. September 1903.

— Auf rothfarbte Weise wurde dieser Tage ein Einwohner eines Dorfes der Amtshauptmannschaft Großenhain um 27 Mark geprellt. Der Betroffene hatte auf ein Weib der zum Ausleihen anbotenden Insekt in einer Dresdner Zeitung Offerte eingereicht. Nach einiger Zeit kam zu ihm ein junger, ca. 25-jähriger Mann und legte ihm eine Anweisung vor, laut welcher der Darlehensnehmer das Kapital bei der „Hypothek- und Darlehenskasse in Erfurt“ erheben könne. Er mußte 26 M. Zinsen und 1 M. Fahrgeld erlegen. Es stellte sich jedoch zum Leidwesen des Betroffenen heraus, daß eine solche Kasse in Erfurt nicht existiert, so daß er also einem raffalotten Schwindler zum Opfer gefallen war. Vor dem Ganzen sei eindringlich gewarnt.

— Die Direktion der landwirtschaftlichen Schule zu Riesa ist jederzeit bereit, den Landwirten der Meißner, Großenhainer, Riesaer, Döbelner, Rößwitzer, Rosfelder, Lommwitzer, Wittweuffer, Pitzner und Dresdener Pflege bei der Bekämpfung der tierischen und pflanzlichen Schädlinge der Kulturpflanzen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen unentgeltlich die Ursachen etwaiger Pflanzenkrankheiten festzustellen und Bekämpfungsmittel anzugeben. Wir empfehlen die Auskunftsstelle rege Benutzung und fordern alle Landwirte in den angeführten Gegenden hierdurch auf, von derselben Gebrauch zu machen. Die Einreichung von erkrankten Pflanzenteilen hat an die Direktion der Schule zu erfolgen.

— Von den Erträgen des derzeit über 220 000 M. betragenden Vermögens der Reichert-Stiftung sollen auch in diesem Jahre kleinen Landwirten, die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen sind, Bewilligungen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Die Gesuche sind bis spätestens den 15. November bei dem Vereinsvorstande des Landwirtschaftlichen Kreditvereins zu Dresden, Pragerstraße 43, einzureichen.

— In den Zeitungen ist jetzt zu lesen: In den nächsten Monaten wird eine neue Kommode, die auf 6 1/2 Millionen M. Kosten veranschlagte Bahnhofs- und Wägen-Werkstätte, deren vorläufige Unrentabilität durch ein von der Dresdner Handelskammer erhaltene Gutachten nachgewiesen wird. Voraussichtlich wird sie jährlich gegen 500 000 Mark, d. h. etwa den 6. bis 7. Teil des Ertrages der Vermögenssteuer, verschlingen. Veranlaßt durch den Verband sächsischer Industriellen regt es sich in Abgeordnetenkreisen, die Genehmigung dieses Bahnbauwerks zurückzuziehen. Die Regierung hat den Bau noch nicht begonnen lassen.

— Man schreibt uns: Die am 1. Januar 1904 einsetzende Krankenversicherungspflicht zwingt alle Handlungsbetriebe, die nicht über 2000 Mark Gehalt haben, und alle Handlungsbetriebe, die irgend eine Vergütung erhalten, einer Krankenkasse anzugehören. In allen kaufmännischen

Kreisen hat daher der ausführliche Bericht über das letzte Geschäftsjahr der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig erhöhtes Interesse, umso mehr, als diese Kasse die größte kaufmännische Krankenkasse (einschließliche Hälftkassen) Deutschlands ist, und ihre Mitgliedschaft an allen Orten unseres Vaterlandes vom Versicherungszwange befreit. Für die kaufmännischen Angestellten, die besonders in jungen Jahren häufig ihre Stellungen, mit diesen zugleich oder wenn den Wohnort wechseln, und infolge des Versicherungszwanges dann stets einen anderen, oft weniger leistungsfähigen Dienst betreten müssen, kann eine zweckentsprechendere — gleichmäßige und nie unterbrochene — Krankenversicherung als bei einer über ganz Deutschland ausgebreiteten freien Hälftkasse gar nicht gedacht werden. Die Leipziger Kasse gewährt bei mäßigen Monatsbeiträgen festen Arzt und Arznei für 26 Wochen, sowie tägliche Krankengeld bis zu 5 Mark bis zur Dauer eines vollen Jahres und Begräbniskasse bis zu 300 Mark, ihre günstige Entwicklung, ihre Ausbreitung und gegenwärtige Wirksamkeit sind daher leicht begreiflich. Die Mitglieder verteilen sich auf 2229 verschiedene Orte, von denen in 342 Orten Barzahlung- und Zahlungsstellen bestehen. Auf je 100 Personen entfallen 89 Erkrankungen überhaupt oder 23,4, die Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatten. 35 Mitglieder waren über 52 Wochen, 112 über 26, 274 über 13 und 688 Mitglieder über 6 Wochen arbeitsunfähig krank. Die Auszahlungen für Krankenunterstützungen erreichten Mark 480741,60 und für Begräbniskasse Mark 18377,90; auf die ärztliche Behandlung einschließlich Arznei und Heilmittel entfielen allein Mark 237685,94. Auf die gesamte Mitgliederzahl verteilte sich das Krankengeld mit Mark 11,11, Arzt und Arznei mit Mark 10,87 pro Kopf. Von den als völlig gesund im letzten Jahre aufgenommenen 2451 Mitgliedern erkrankten 1097 während der ersten 6 Monate. Durch ein Vermögen von Mark 487000, — werden die Kostenleistungen sicher gestellt. Die Gesamtauszahlungen der Kasse für Krankenunterstützungen und Begräbniskasse haben bereits die stattliche Summe von vierhundert Millionen Mark überschritten.

— In der Provinz Posen treibt seit einiger Zeit ein Schwindler in der Weise sein Wesen, daß er unter belletrischer Adresse Briefe mit wertlosem Inhalt als Wert- oder Einschreibbriefe aufleitet, dann an deren Bestimmungsort von seinem Abteilungsquartier aus, indem er sich den betreffenden Namen bedient, bei der Post danach Nachfrage hält oder halten läßt und auf die Befestigung vom Vorliegen der Sendungen die Briefe oder Oberblätter zu Darlehen veranlaßt, mit denen er verschwindet. Da ähnliche Schwindeltaten vorkommen auch in hiesiger Gegend versucht werden, sei der Fall zur Warnung mitgeteilt.

— Der Fleischverbrauch im Königreiche Sachsen hat im vergangenen Jahre bei Rindfleisch eine Steigerung von 14,9 kg auf 15,5 kg pro Kopf erfahren. Dagegen ist der Konsum von Schweinefleisch wiederum gefallen von 25,9 kg

im Jahre 1901 auf 23,3 kg im Jahre 1902, während er in den Jahren 1899 und 1900 27,9 kg pro Kopf betrug. Der Verbrauch an Speisefalz blieb sich gleich. Er betrug wie im Vorjahre 5,6 kg pro Kopf der Bevölkerung.

— Rechtsanwälte wurden im Königreiche Sachsen Anfang dieses Jahres 698 gezählt, gegen 647 im Jahre 1901. Davon wohnten im Landgerichtsbezirke Bayreuth 43, Chemnitz 77, Dresden 254, Freiberg 26, Leipzig 214, Plauen 35, Zwickau 49. Bei Leipzig sind die bei dem Reichsgerichte zugelassenen Rechtsanwälte nicht mitgezählt.

— In der königlich sächsischen Münze wurden seit Inkrafttreten des Münzgesetzes vom Dezember 1871 bis Ende 1902 folgende Münzen geprägt: 7 714 398 Stück Goldmünzen im Werte von 109 959 890 M., 44 077 831 Silbermünzen im Werte von 41 826 900 M., 73 496 635 Nickelmünzen im Werte von 5 765 434 M., 83 773 869 Kupfermünzen im Werte von 1 017 242 M. Der Gesamtwert dieser Münzen beträgt 158 569 466 Mark.

— Welch ein ungeheurer Apparat bei den Kaiserarmy in Bewegung zu setzen war, darüber geben die nachstehenden Einzelheiten einen kleinen Einblick. Der Spitzzettler der Mannschaften lautete der „Magdeh. Ztg.“ zufolge entweder Fleischkonserve 200 Gramm, Gemüsekonzerven 150 Gramm, dazu Salz, Kaffee und (an einem Tage) 500 Gramm Zwieback oder Fleischkonserve 200 Gramm, Gemüsekonzerven 100 Gramm, Kartoffeln 500 Gramm, Brot 750 Gramm. An einem Tage gab es sogenannte Mischgewäse, das heißt eine Kommode aus Fleisch und Gemüse zusammen. Die für jeden der vier Wandertage vom 8. bis 11. September erforderliche Mundportion empfingen die Truppen am Tage vorher durch die Proviantkolonnen und trugen sie mit sich. Jede Division war mit zwei Proviant- und zwei Mischkolonnen ausgestattet. Proviantämter waren für jedes Korps vier errichtet. Bei den Sachsen wurden große Mischwägen mitgeführt. Feldküchen waren an verschiedenen Orten errichtet. Die rote Partei (Preußen) führte eine sehr gute Funktion mit sich, während die Sachsen Mischsignale benutzten. Ein großer Mischwägen diente für Transporte von Wanderversorgung. Briefkasten wurden wieder in tönernen Gefäßen mitgeführt. Auch an Kriegshunden fehlte es nicht.

— Aktiengesellschaften im Königreiche Sachsen bestehen nach den neuesten amtlichen statistischen Angaben insgesamt 792 mit einem Aktienkapitale in Höhe von 1 782 441 000 Mark. Auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen sich diese Gesellschaften folgendermaßen, wobei die Höhe des Aktienkapitals in tausend Mark angegeben ist: Handlungsgewerbe 95 Betriebe mit 448 559, darunter Noten- und Kreditbanken 63 mit 315 061, Baubanken 22 mit 36 543; Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate 71 Betriebe mit 110 470, darunter 46 Maschinenfabriken mit 70 343, 14 Fabriken elektrischer Apparate mit 30 327; Industrie der Nahrungs- und Ge-